

Sie blieben stehen, und bewunderten die prächtige Eiche. Ein schöner Baum! sagte der eine. Wenn sein Holz zum Verkohlen taugte, so wollte ich wohl etwas daran gewinnen! Das könnte wohl sein, Kohlenbrenner, sagte der Schäfer.

Der andere rief: Wenn ich den Baum abschälen dürfte, so könnte ich mich auf ein ganzes Jahr mit Lohse versehen.

Wohl wahr, Gerber, sagte der Schäfer; es wäre aber doch Schade um den schönen Baum!

Der dritte sprach: Ei, ei! wie hängt der Baum so voll Eichel! wenn ich sie meinen Schweinen verfüttern könnte, da wollte ich gute Würste zu Markte bringen.

Der Schäfer sagte: Die Eichel werden bald versteigert: dann müßt ihr auch darauf bieten, Meister Metzger!

Als die drei Männer fort waren, sagte der Knabe des Schäfers: Vater, kennst du diese Männer schon länger? Nein, sprach der Schäfer; ich sehe sie heute zum erstenmale.

Aber, fragte der Knabe weiter, woher weißt du denn, daß der erste ein Köhler, der zweite ein Gerber und der dritte ein Metzger ist? Man sieht es ihnen ja nicht an; sie sind ja alle drei wie Soldaten gekleidet.

An den Kleidern, sprach der Vater, merkt man es freilich nicht. Ich nahm es aber aus ihren Reden ab. Jeder Mensch redet gern von seinen Geschäften; am allerliebsten aber von dem, wovon ihm das